

Saale-Zeitung.

Sechsbunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen... werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet...

Bezugspreis... Nr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgeld...

Nr. 307. Halle a. d. Saale, Freitag, den 4. Juli 1902.

Verfassungsrechtliche Erörterungen.

Wenn im Deutschen Reiche eine Legislaturperiode sich ihrem Ende zuneigt, darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß irgendwo die Frage aufgeworfen wird, ob der Reichstag fünf Jahre nach dem Tage der Wahl oder nach dem Tage, an welchem die erste Session eröffnet wurde, zu bestehen aufhöre.

Darüber, daß die Regierung beabsichtige, die Lebensdauer des Reichstages über den 14. Juni 1903 hinaus durch eine andere Auslegung der Verfassung zu verlängern, liegt bis jetzt ein Anhalt nicht vor. Die Reichsregierung wird auch kein Verlangen danach tragen, die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat, um eine zu vermehren, von der sie im voraus wissen kann, daß sie ihrer nicht Herr werden wird.

für Kaiser Friedrich in Cronberg und Homburg beizubehalten. \* Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen trat gestern in Hamburg ein, unternahm eine Hafenrundfahrt und lebte eine Besichtigung des Hafens.

Aus der Zolltariffkommission. Die lange Dauer der Kommissionverhandlungen scheint mehr und mehr einen nachteiligen Einfluß auf die Herzen der Mitglieder auszuüben - es herrscht eine gewisse Stimmung, die auch getrieben wieder in einer unerschöpflich langen Verhandlungsschleife zum Ausdruck gelangt.

Die sachliche Beratung gedieh gestern bis zur Position 516, über welche es noch nicht zur Abstimmung kam. Inwieweit nach der Reglementsvorlage werden angenommen die Fälle für vorerwähnte Genehmigung und Ausnahmen der Kaufkraft- u. Güterverkehrssteuer, Wachsdruck, Lederdruck usw.

Politisches. Die Verlängerung der Handelsverträge Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis Ende 1904 soll nach einer Meldung der „Wendeb. Ztg.“ aus Wien gelöst sein. Es müßte demnach zwischen den beteiligten Regierungen vereinbart sein, die Handelsverträge zum 31. Dezember 1900 nicht zu kündigen.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Zustimmung erklärt dem Antrag der Reichsregierung über die weitere Inkraftsetzung des Gesetzes betreffend die Schlichtung und Fleischaufsicht vom 3. Juni 1900 und den Ausschlußanträgen 1. zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Rechtsverhältnisse der Diensthöher (Wehrdienst), 2. zu dem Entwurf einer Veranlagung wegen mehrfacher Verurteilung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten in betrieblarer Praxen etc.

Zur Frage der Zollrückvergütung schreibt uns die Centralblatt für Vorbereitung von Handelsverträgen: Die Reichsregierung hat in der Tarifkommission des Reichstages die wirtschaftliche Bedeutung der Frage zwar anerkannt und eine weitere wohlvollende Prüfung in Aussicht gestellt, gleichzeitig jedoch betont, daß die in der Kontrolle der Identität liegenden Schwierigkeiten als schwer zu überwindende Hindernisse für Einführung der Zollrückvergütung hervorgehoben.

vorgelegt worden ist, die den auch in Amerika für die Gewährung der Zollrückvergütung vorgeschriebenen Identitätsnachweise erleichtern will. Da der Zolltariff der Zoll noch nicht vorliegt, läßt sich noch nicht übersehen, in welcher Weise die Erleichterung erfolgen soll, aber auch ohne das sollte die Werbung bei uns keine Beachtung finden und das Bewußtsein der Reichsregierung, die der Ansicht sind, daß bei gutem Willen auch bei uns die vorhandenen Schwierigkeiten sich überwinden lassen, alles kommt darauf an, ob und wie weit man geneigt ist, mit gewissen überleiteten Vorurteilen in Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit der Geschäftswelt endlich zu brechen.

Stärke und Schule. Herr Dr. Weingart ist nach einer Meldung aus Osnabrück wieder durch den Bremer Senat für die Bremer Gemeinde Vorsteher, die ihn mit großer Mehrheit gewählt hatte, bestätigt worden. Damit hat der Fall auch formell seinen Abschluß gefunden, und man kann wohl nicht gerade behaupten, daß Preußen die Sachsen-Weimar sich besondere Verdienste in dieser Angelegenheit geholt haben.

Parlamentarisches. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis 2. Oberhessen für den verstorbenen Abgeordneten Friedel (Bayreuth) wurden bis abends 9 Uhr gewählt: für Poggen (natl.) 2634, für Günther (frei. Volksp.) 981, Feußel (Bund der Landwirthe) 1876 und für Hugel (Soz.) 3949 Stimmen.

Die zweite deutsche Kammer führte gestern nach zweitägiger, theilweise sehr erregter Debatte die zweite Lesung der Landtagsswahlgesetzvorlage zu Ende. Der Artikel 4, welcher die Einführung der allgemeinen direkten und geheimen Landtagswahlen vorsieht, wurde mit 38 gegen 2 Stimmen angenommen. Die bei der ersten Lesung beschlossene Wahlpflicht wurde dagegen mit 20 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Deer und Hottel. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Berliner Blätter haben wieder einmal die Nachicht ausbreitet, daß künftighin zwei Erpbeobachter auf dem Reichsgebiet in dauernd stationärer Weidung sein. Es ist sehr zu bedauern, daß die Ministerialbehörden über das Auftreten in betrieblarer Praxen etc. (Bund der Landwirthe) sich in ebenso unrichtig, wie die älteren Behauptungen dieser Art.

Ausland. Der Zar als Landesvater. Eine überreichen Nachicht kommt wieder einmal vom Hofe des Zaren. Nach einer Petersburger Meldung des „Dain Express“ herrscht in der russischen Hauptstadt großes Aufsehen über einen Einfluß des Kaisers, der, ohne die Proteste der

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. \* Zur Abendstunde beim Kaiser an Bord der „Sachsenhäusern“ waren am Mittwoch auch Generaldirektor Wallin und die amerikanischen Herren Grissom, Winber, Robinson und Armour geladen. - Gestern vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen des Ministeriums Grafen Sillen-Sillert und in ihm die Meldung des Ministers Grafen Sillen-Sillert und in ihm die Meldung des Ministers Grafen Sillen-Sillert und in ihm die Meldung des Ministers Grafen Sillen-Sillert.

Zur Frage der Zollrückvergütung schreibt uns die Centralblatt für Vorbereitung von Handelsverträgen: Die Reichsregierung hat in der Tarifkommission des Reichstages die wirtschaftliche Bedeutung der Frage zwar anerkannt und eine weitere wohlvollende Prüfung in Aussicht gestellt, gleichzeitig jedoch betont, daß die in der Kontrolle der Identität liegenden Schwierigkeiten als schwer zu überwindende Hindernisse für Einführung der Zollrückvergütung hervorgehoben.

Minister zu beachten, hochachtungsvoll, über 300 Personen aus allen Ständen der württembergischen Bevölkerung in Privat- oder öffentlichen Lokalen, darunter Universitätsprofessoren, Advokaten, Bildhauer und sogar politische Gesandte und Leute, die in den Volkshäusern als werblich beizubehalten werden. Der Herzog ist durch die Morde der Minister, sowie durch die häufig wiederholten feindseligen Kundgebungen im ganzen Reiche benachteiligt worden und habe sich entschlossen, von der Tradition abzugehen und in persönlicher Interaktion mit Vertretern des Volkes sich ein Bild davon zu machen, was gethan werden müsse, um die Ruhe in Württemberg wieder herzustellen. Die zu den Unterredungen eingeladenen Personen würden aufgefordert werden, frei und unvoreingenommen über die Verhältnisse zu sprechen, wie der Hof und Hofgesellschaft in den unteren Klassen der Bevölkerung anzufassen abgesehen werden konnte, und angemessene Befehle vorzubringen. Der Herzog sei von seiner Gemahlin zu diesem Schritte ermutigt worden. (Die Nachrichten ist, so sehr man über Betätigung auch wünschen möchte, doch mit großer Vorsicht aufzunehmen. Neb.)

### König Edward VII.

Die Nachrichten über das Befinden des Königs lauten fortgesetzt günstig, so daß nach menschlicher Voraussicht angenommen werden kann, daß Edward VII. wieder genesen wird. Der gestern Abend ausgegebene Krankheitsbericht lautet, der König habe den Tag gut verbracht, doch Allgemeinbeschwerden noch weitere Fortschritte und die Wunde bereite jetzt nur noch wenig Schmerz.

Bezüglich der Krankheit des Königs läßt die öfters genannte „Lancet“ wieder aus: Es war notwendig, die in die Wunde eingeführten Nadeln zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte. An Stelle derselben konnten jetzt Glycerinproben zur Anwendung. Die Wunde heilt in zufriedenstellender Weise. Der Ausfluß wird geringe und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger und erträgt die Verbände noch notwendigerweise schmerzhaft, obwohl der König alle Vorzüge mit äußerer Mäßigkeit. Die Temperatur ist seit dem 20. B. normal. Der König ist ein außerordentlich guter Patient und sehr frohüberdient gegen die Ärzte. Alle diese Umstände läßt „Lancet“ für ein gutes Anzeichen zur baldigen Wiederherstellung des Königs. — „British Medical Journal“ gibt die Ansichten des „Lancet“ wieder und fügt hinzu: Die Wunde wird täglich zwei mal verbunden. Der Wund, mit welchem der König diese Vorzüge, die einige Tage lang viel Schmerz verursachte, erträgt, hat die Bewunderung der Ärzte erregt. Der König genießt jetzt erschöpfenden Nachschlaf und es ist zu seiner Zeit nötig gewesen, Beruhigungsmittel anzuwenden. Der Appetit bessert sich und der König wird jeden Tag von einem Bett in ein anderes abgedrückt. Der Patient nimmt großes Interesse an allem, was um ihn herum vorgeht, und an den Tagesangelegenheiten. Das Blatt sagt, es sei in der Lage, alle möglichsten Gerichte hinsichtlich des allgemeinen Gesundheitszustandes des Königs für völlig unangenehm zu erklären, und dabei die Preise und das Wohlstand an sich der Wirtverbreitung solcher gerichtet Nachrichten zu enthalten, die der königlichen Familie peinlich sein müßten.

### Der Dreikönig in der Pariser Deputiertenkammer.

Die Erneuerung des Dreikönigs in der Kammer einen Zwischenfall hervorgerufen, der aber durch die Erklärungen Descazes rasch erledigt wurde. Der Deputierte Chaletier hatte angefragt, ob die Erneuerung des Dreikönigs Einfluß auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien gehabt habe, und in welchem Maße diese Beziehungen Änderungen erfahren müßten. Minister des Auswärtigen Descazes erwiderte darauf: Unsere auswärtige Politik hat zur Grundlage das Bündnis unserer größeren Interessen und zum Untergrund das Bündnis mit Rußland, welches nicht angeht hat, zur Verbesserung unserer internationalen Beziehungen, namentlich zu Italien, beizutragen. So hat man den wirtschaftlichen Kriege ein Ende gemacht, welcher zwischen beiden Ländern herrschte. Beide Länder haben hier von gleicher Seite Vorbereitungen, das Mittelmeer die Meer muss nun dazu dienen, sie einander näher zu bringen. Italien und Frankreich behalten ihre volle Unabhängigkeit, abgesehen vom Handelsverträge. Dann fuhr der Minister wörtlich fort:

Wenigstens wird überdies klar darüber, daß wir, als uns an den Trieben mehrere Pariser die bevorstehende Erneuerung des Dreikönigs angeht, nicht, und mit der Frage beschäftigt, in welchem Maße dieser diplomatische Akt mit den zu so richtiger Zeit wieder ausfindigen Beziehungen- und Interessenbeziehungen zwischen Frankreich und Italien im Einklang stehen könnte. Die italienische Regierung sorgte selbst dafür, die Lage anzuklären und zu präzisieren. Die Erklärungen, welche uns gegeben worden, haben uns gelehrt, Beweisen zu erlangen darüber, daß die Politik Frankreichs infolge seiner Bündnisse weder direkt noch indirekt gegen Frankreich gerichtet ist, daß sie in jedem Falle eine Erhöhung für uns bedeutet weder in diplomatischer Form noch auch durch die internationalen Protokolle oder militärischen Simulationen, und daß endlich Italien in seinem Interesse und in seiner Form das Bestreben über der gewisse Anspruchs gegen unser Land werden könne. Diese Erklärungen können keinen Zweifel über den entschiedenen friedlichen und freundschaftlichen Charakter der italienischen Politik uns gegenüber bestehen lassen noch auch über das Gefühl der Sicherheit, von welchem nunmehr die Beziehungen unserer Völker erfüllt sein müssen. Die Erklärungen geben uns schließlich die ante Verantwortung, daß sich nicht mehr der Feindschaft der Fremden entgegen stellt, die bereits so fruchtbar erprobt hat. (Andererseits Beweise).

### Oesterreich-Ungarn.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den Staatsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien betreffend die Bestimmung der Landesgrenze längs des Erzgebirges im Juli.

### Italien.

Zur Reue des Königs nach Italien wird aus Rom gemeldet, daß der jetzt in den englischen Gewässern befindliche Kreuzer „Cato“ Libertor“ wieder erhalten habe, sich nach Rom abwärts zu begeben.

### Serbien.

Von Belgrad aus wird fols der Welt berichtet, daß das Serbische Königspaar Ende September am russischen Hof empfangen werden wird. Die diesbezügliche offizielle Mitteilung aus Petersburg ist bereits der serbischen Regierung zugegangen.

### Halle und Umgegend.

— Deutschnationale Handlungsgesellschaft Halle, 4. Juli. — Die aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Gesell-

schäfts- und Handelsvereine der Stadt Halle nach dem Geschäftsberichte über den Betrieb im Abgange des Jahres 1909. Der Bericht enthält eine ausführliche Darstellung des Betriebes und der Lage der Gesellschaft. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 10.000 Mark. Der Vorstand ist für die Tätigkeit dankbar und hofft auf weitere Erfolge im nächsten Jahre.

### Handlungsvereine der Stadt Halle.

Die am 1. Juli in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen und angelegten Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist. Am letzten Vortrage der Einführung der Sonntagsruhe für den Handel, die die von dem verkommenen Kaufmann an den Bundesrat des Reiches, schließlich einen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Sonntagsruhe vorlegen und dabei für das Handels-gewerbe die Einführung einer völligen Sonntagsruhe ohne irgendwelche Ausnahmen beantragen zu wollen. Die Veranstaltung stellt sich durchsichtiger als der vorher von den letzten Deutschen Handlungsvereine aufgestellten Forderungen und erklärt in deren Durchführung die einzige Gewähr für die Erreichung der Sonntagsruhe in Bezug auf die Sonntagsruhe in unserem deutschen Vaterlande.

### Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

### Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Die am 1. Juli 1909 in den „Halle-Festtagen“ reichlich versammelten selbständigen Kaufleute erklärten die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt Halle, die sich durch die Handelskrisis zu verzeichnen, und sind überzeugt, daß ein völliges Verbot jeglicher Sonntagsarbeit für das Handels-gewerbe durchführbar ist.

Angenommen, daß der Sommer 2010, 1911 und 1912 der 22. Jahre ab, um Verhältnisse begünstigt. Der 22. März befindet er sich in Unterdrückung. Die Ministerpräsident hat er angenommen dem Selbst-Mitglied der 31. genaug und war freigeigentlich wegen Jahresfrist mit 9 Monaten festgesetzt, zuvor in jüngeren Jahren mit 1 Tage festgesetzt wegen Heiligkeit zum Diablobit. Die Anlage liegt ihm das Verbrechen der Hofhaltung zur Last, das er am Wirten des 12. März Montag in der Halle von Wiesdorf der Gemahlerin an einem ißbüßigen Mädchen aus Wiesdorf verübt haben sollte. Die Verhandlung geschah unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der Angeklagte stellte in Worte, sich genaug um dem betreffenden Mädchen vergewaltigen zu haben, inwogen die Verurteilung des Angeklagten. In jener Nacht vom 11. zum 12. März war in Wiesdorf eine fangereit gemietet mit einem Holzkammermann, woran ein Helfer teilgenommen und auf dem Heimwege nach Ermislen früh 1/4 Uhr in der Nähe von Wiesdorf mit jenem Mädchen zusammengetroffen war, das mit einem anderen Mädchen ging, dann aber umkehrte und von Völler allein nach Wiesdorf zur begleitet wurde. An einer abgelegenen Stelle auf einem Sommerhof lebte die Frau. Dem Völler der Gedächtnisreden gemäß wurde der Angeklagte erwiegen Verbrechen schuldig befunden unter Zustimmung milderer Umstände. Es erfolgte keine Verurteilung auf 1 Jahre und 1 Monat Gefängnis unter Abschonung eines Monats seiner Unterdrückung. Er erklärte sich zum Antritt der Strafe bereit.

### Aus dem Kammergericht.

Der Befehl eines Substanzes B. hatte ein Strafmandat erhalten, weil er entgegen den Vorschriften einer Polizeiverordnung vom 8. April 1890 ein Pferd als Jagdtier benutzt habe, welches einen augenfälligen Schaden gehabt habe. Das in Rede stehende Pferd soll beim Reiten eines Wagens auf der Straße erheblich mit einem Hindernis gekollert sein, wovon bemerkt worden wurde. Der Angeklagte erklärt darauf den Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht und bestritt die Rechtfertigung der in Betracht kommenden Polizeiverordnung. Das Kammergericht erkannte auch unter Vorbehalt der Vorentscheidung auf Freisprechung, weil die Vorschriften der Polizeiverordnung, wonach Pferde nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen benützt werden dürfen, nur die öffentlichen Empfinden gegen nicht zu den Gegenständen des öffentlichen Verkehrs.

### Der Zusammenbruch der Leipziger Bank vor dem Schöffengericht.

Es wird in die Vorbereitung des Protokolls der Sitzung der Bankkommission vom 13. Juni 1909 eingetragten. Nach demselben sind die einzelnen Konten durchgegangen und die Höhe derselben ist festgestellt worden. Eine Zusammenordnung hat nicht stattgefunden, so daß man sich über die Gesamtgröße des Billos nicht klar werden konnte. Die Bilanz der Bank: Es wäre aber doch ein Gewinn, wenn der Konten das damalige Billos von 60 Millionen festzustellen?

Bankpräsident Professor Lambert in Frankfurt a. M.: Die Zahl der laufenden Konten, die hier nur in Frage kommen, betragen 39,2 Millionen, daneben liegt das Billos-Bilios von 60 Millionen, die Garantie von 10 Millionen. Wenn die Ausfallsfälle die Konten abhöft hätte, in anderen die Gesamtsumme auch nur 39,2 Millionen erhalten hätte. Die Zahl betragen nach meiner Auffassung ultimo 1899 und 17 1/2 Mill. am 31. März 1899 29,3 Millionen, am 30. Juni 1899 24 Mill., am 30. Sept. 1899 23,8 Millionen, am 31. Dez. 1899 25,4 Mill., am 31. März 1900 27,4 Millionen, am 30. Juni 1900 32,2 Mill., am 30. Sept. 1900 45,5 Millionen, am 31. Dezember 1900 51,2 Millionen, am 31. März 1901 58,6 Millionen und die Garantie, welche nebenher liefen, sind sogenannt latente Bilios, die erst zur Geltung gelangen, wenn die Bank in Anspruch genommen wurde.

Staatsanwalt Dr. Ruzs weist darauf hin, daß in seiner Sitzung der Bankkommission als einziger Tagesordnungspunkt das Billos der Treuegesellschaft zur Verurteilung hand und daß man darum wohl die Prüfung eines eingehender Abgrenzungen vorzuziehen habe. Es trat die Erweiterung der Sitzung des Ausschusses vom 15. Juni 1909. Erneut erklärte Bericht über die Biliosverhältnisse der Treueversicherungsgesellschaft. Es wurde beschlossen, auf eine Detektivierung des Bilios zu bringen und bester Sorge zu tragen, daß wenigstens das Bilios 10 Millionen übersteige, die Treueversicherung Solidarität übernehmen.

Nach den Angaben Dr. Fiebigers hat Erneut das durch die Addition der Treueversicherung gesunden Gesamtbilios auf 16-18 Millionen angegeben. Dr. Fiebiger will geragt haben, ob er das ganze Bilios damit meine. Erneut habe dies bejaht, daß habe aber trotzdem darauf hingewiesen, daß einmal doch die Grenze kommen müsse, wo die Leipziger Bank nicht mehr tätig.

Auf Vorschlag des Staatsanwalts Dr. Ruzs, ob Dr. Genß in der Voruntersuchung nicht selbst angegeben habe, er habe Ende 1900 das Bilios der Treuegesellschaft auf 60 Millionen geschätzt, erklärt Dr. Genß, daß er allerdings angegeben habe, daß das Bilios der Treuegesellschaft Ende 1900 wohl ebenso hoch gewesen sei wie das Bilioskapital (48 Millionen) und der Reservefonds (14 Millionen). Er sei daher immer wegen der Höhe des Bilios in Sorge gewesen, er sei aber stets beruhigt worden, die Sache ist gut und wird gut.

In längeren Ausführungen geben die Ausschüsse, so weit sie der Voruntersuchung vom 18. Juni 1900 beizugehen haben, über Nachdruck, daß sie aus dem, was in jener Sitzung zum Vortrag gebracht worden war, ihren feinsten Bild über die Gesamtgröße des Bilios der Treuegesellschaft gegeben habe.

In einem Brief Schmidts an Erneut vom 15. Juni 1900 steht es klar, daß Erneut mit, daß er wegen der großen Höhe des Bilios Kapital veräußern, doch brauche er noch 2 Millionen, welche er innerhalb Monatsfrist zurückzahlen hoffe. Die großen Engagements seiner Gesellschaft machten ihm die gleiche Sorge, weil der Server der Leipziger Bank, es sei aber doch nach zu berücksichtigen, daß die Halber Stadtbank ein einseitiger Bankverfall habe, durch den die Bilanz mit der Leipziger Bank der Halber Stadtbank 11 Millionen zur Verfügung gestellt.

Staatsanwalt Dr. Ruzs macht aufmerksam, daß unfälliger Weise bereits am 18. Juni wieder eine Revision der Bankkommission hat eingeleitet, zu welcher auch mehrere Ausschüsse mitgebracht waren, daß die Revision der Bilanz entgegen, das sei durchaus nicht unfällig, es habe sich hier nur um eine der gewöhnlichen Revisionen gehandelt, bei denen die Kontenkonten, die Wollrechte in Frage kommen, von dem Treueversicherung aber gar nicht die Rede gewesen sei. In einem vertraulichen Schreiben Erneuts an mich vom 19. Juni 1900 hat Erneut mir mitgeteilt, daß Tag vorher ein sehr lange Sitzung hat abgehalten, welche sich mit seiner Angelegenheit beschäftigt hätte. Man



Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Stadtamt verhehrt.)

- 5. Juli: Wolke mit Sonnenschein, weniger warm. Viel kalter Gewitter, Regenfälle. Start windig.
6. Juli: Wolke, ionnig, warm. Gewitter mit Regen. Windig.
7. Juli: Warm, heils bei Regen. Strichwiese Regenfälle. Gewitter. Start windig.
8. Juli: Stiller, heiter, friedliche Gewitter, Regen.
9. Juli: Wolke mit Sonnenschein, warm. Sehr windig.

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 2 columns: 3 Juli (9 Uhr 12 Min. abg.) and 4 Juli (7 Uhr 12 Min. mrg.). Rows include Barometer, Regenmesser, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 3. Juli: 17.5 C. Minimum in der Nacht vom 3. auf den 4. Juli: 10.2 C. Niederschlag am 4. Juli: 7.1 mm. Regenmenge: 0.3 mm. Seifenwaage der Seate, mitgeteilt vom Beobachter, am 4. Juli: 16.0 C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Düsseldorf, 3. Juli. Kohlen- und Eisenmarkt. Das Geschäft in Kohlen und Eisen ist wegen der Inventuren schleppend. Die Verwendung ist daher teilweise schwach. Die nächste Bourse für Produkte findet am 17. Juli statt.
Zahlungseinstellungen. Wie die 'Frankfurter Zeitung' aus Tübingen meldet, hat die dortige 'Bankfirma Wilhelm Braun' ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf eine halbe Million Mark, denn 500,000 M. Aktiva gegenüberstehen. Der Inhaber hat sich dem Gericht gestellt und ist sofort in Haft behalten worden.
Rio de Janeiro, 2. Juli. Wechsel auf London 117/8. Buenos Aires, 2. Juli. Goldagio 130.13.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Name, Wohnort, Amts-gemeinde, Betrag, Termin, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Wochenbericht der Reichsbank vom 30. Juni.

Table showing weekly report of Reichsbank with columns for Aktiva and Passiva, including items like Metallbest, Gold, etc.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof zu Halle.

Table with columns: Aufgetrieben waren, I. Qual., II. Qual., III. Qual., etc. Lists market prices for various types of livestock.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w. New York, 3. Juli. [Teleg.] Rother Winterweizen loco 82 (vorige Notizung 82 1/2), Juli 80 (81 1/2), September 79 1/2 (79), Oktober (-), Dezember 79 1/2 (79 1/2). Mais Juli 68 (69), September 64 1/2 (64), Dezember 62 1/2 (62 1/2), Mehl 3,00 (3,00). Getreidefracht 1 1/2 (1 1/2).
Chicago, 3. Juli. [Teleg.] Weizen Juli 75 (76 1/2), September 73 1/2 (74), Mais September 61 1/2 (62 1/2).
Paris, 3. Juli. [Teleg.] Weizen Juli 19.25 (19.25), Mais Juli 19.25 (19.25), Roggen Juli 19.25 (19.25), Weizen Juli 19.25 (19.25).

Oelsaaten, Oel, Fettwaren. New York, 3. Juli. [Teleg.] Schmalz Western steam 11,00 (10,50), do. Rohe und Brothers 11,50 (11,15).
Chicago, 3. Juli. [Teleg.] Schmalz September 10,75 (10,70).
Hamburg, 3. Juli. [Teleg.] Schmalz (unverzollt) ruhig, loco 54,50.
Paris, 3. Juli. [Teleg.] Schmalz (unverzollt) ruhig, loco 54,50.

Berliner Börse vom 3. Juli.

Table showing Berlin stock market data including various companies like Deutsche Fonds, Eisen-Prior, etc.

Bank-Disconto.

Table showing bank discount rates for various banks and locations.

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Table showing prices for German bonds and state papers.

Deutsche Eisen-Prior.

Table showing prices for German iron priority stocks.

Deutsche Eisen-St. Prior.

Table showing prices for German iron state priority stocks.

Ausländische Fonds.

Table showing prices for foreign bonds.

Eisen-Prior-Obligationen.

Table showing prices for iron priority obligations.

Bank-Aktion.

Table showing prices for bank shares.

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table showing prices for railway common shares.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Petroleum.

\* Antwerpen, 3. Juli. (Schlussbericht.) Raffinates. First white loco 18,50 Br. Fest. per per Juli 18,00 Br. per Aug. 18,25 Br. Sept.-Dez. 18,50 Br. Fest.

New York, 3. Juli. (Teleg.) Petroleum Standard white in New York 7,45, do. in Philadelphia 7,35, do. refined 8,50 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Wassersstände (+ ansteigt über - unter Null).

Table showing water levels for various rivers and locations.

Moldan. Iner. Biber. Silbe.

Table showing Moldan, Iner, Biber, Silbe water levels.

Aussig, 3. Juli. Von den obers. Plätzen werden 9 am Wachs gemeldet. Heutige Fahrliste - Zoll Österr. Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abmachung.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table showing prices for mining and smelting companies.

Bank-Aktion.

Table showing prices for bank shares.

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table showing prices for railway common shares.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse, 3. Juli.

Table showing Leipzig stock market data.

